

# Schulnachrichten.

---

## Curatorium:

Herr Oberbürgermeister Regierungsrath **Roos**, Vorsitzender,  
„ **Hermann ter Meer**,  
„ **Carl Neuhaus**,  
„ **Carl Schroers**,  
„ Director Dr. **Beysell**.

## Lehrercollegium:

Herr Director Dr. <b>Beysell</b> ,	Herr <b>Stoffels</b> ,
„ <b>Dr. Hoedt</b> ,	„ <b>Esser</b> ,
„ <b>Müller</b> ,	„ <b>Kortum</b> ,
„ <b>Dr. Gansen</b> ,	„ <b>Kaiser</b> ,
„ <b>Sturm</b> ,	„ <b>Lehmann</b> ,
„ <b>Speer</b> ,	„ <b>Spans</b> ,
„ <b>Jaenicke</b> ,	„ <b>Laute</b> ,
„ <b>Bussmann</b> ,	„ <b>Hafkesbring</b> ,
„ <b>Dr. Löwenheim</b> ,	„ Kaplan <b>Fegers</b> .

---

## Lehrplan.

### I. Obere Schulabtheilung.

#### Fachklasse.

Ordinarius: Herr Dr. Hoedt.

Von den 4 Abtheilungen der Fachklasse waren besucht die Abtheilung für die Vorbereitung zum Eintritt in eine höhere Lehranstalt (A) und die Abtheilung für Bauhandwerker (B).

Deutsch: 2 St. (A) Uebersicht der neuhochdeutschen Literatur, Lektüre einschlägiger Proben nach Deyks; genauere Darstellung der klassischen Zeit. Wiederholungen aus der Lehre vom Stil und der Disposition. Freie Vorträge. Monatliche Aufsätze. Gelesen: Iphigenie auf Tauris, Nathan der Weise, Ausgewähltes aus den ästhetischen Schriften Schiller's.

Dr. Gansen.

Französisch: 2 St. (A) Lectüre aus der schönwissenschaftlichen Literatur Frankreichs: Bruchstücke aus den Werken von Montesquieu, Mignet, Thiers, Thiery. Biographien hervorragender Schriftsteller. Naturwissenschaftlich-technische Lectüre: *Eléments de Chimie* par Déhérain et Tissandier Ch. I.—IV. Repetition wichtiger Abschnitte aus der Grammatik nach Ploetz, *nouvelle Grammaire Française*. Die Unterrichtssprache ist theilweise französisch. Alle 3 Wochen schriftliche Uebersetzung eines deutschen Abschnittes naturwissenschaftlich-technischen Inhaltes.

Sturm.

Englisch: 2 St. (A) Lectüre: Macaulay Bruchstücke. John Tyndall, *Lessons in Natural Philosophy*. L. I—IX. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Grammatik nach Sonnenburg *Abstract of Engl. Grammar*. Die Unterrichtssprache ist theilweise englisch. Alle 2—3 Wochen schriftl. Uebersetzung eines deutschen Abschnittes naturwissenschaftlich-technischen Inhalts.

Sturm.

Geographie und Geschichte: 3 St. (A) Elemente der mathematischen Geographie. Physikalische, politische und Handelsgeographie von Deutschland, Verfassungskunde. Handelsstatistik der wichtigsten Länder der Erde.

Allgemeine Handelsgeschichte. Das fünfzehnte Jahrhundert und das Zeitalter der Reformation. Geschichte der französischen Revolution bis 1815. Wiederholungen aus der preussischen Geschichte.

Dr. Gansen.

Freihandzeichnen: 5 St. (A, B) Nach Gipsmodellen in zwei Kreiden oder in Sepiatönen mit aufgehöheten Lichtern. Studien nach Pflanzenformen und kunstgewerblichen Gegenständen wurden nebenher ausgeführt in zwei Kreiden oder Farben.

Müller.

Mathematik: 2 St. (A, B). Repetition der ganzen Mathematik; die beschreibende Geometrie.

Dr. Beyssell.

Repetitionen in Physik und Chemie: 2 St. (A, B) Diemēchanische Wärmetheorie; einzelne Kapitel der Electricitätslehre, der Akustik und Optik, zum Theil mathematisch behandelt; Wiederholung der wichtigsten Sätze der modernen Chemie; Einleitung in die organische Chemie.

Dr. Hoedt.

Chemische Technologie: 2 St. (A, B) Schwefelsäure-, Soda- und Chlorkalkfabrikation mit Berücksichtigung der Nebenproducte und der neuesten Verbesserungen (Glover-Thurm, Ammoniak-Soda-Verfahren, Deacons Process). Salpeter, Salpetersäure und Schiesspulver. Kalk,

Mörtel und Cement. Glas- und Porzellanfabrikation. Alaun. Bleiweiss und mineralische Farbstoffe. Verhüttung und Eigenschaften der wichtigsten Metalle. Trockene Destillation, bes. des Holzes und der Steinkohlen, Anilinfarben; Gährung; Fette, Oele und Seifen.

Dr. Hoedt.

Mineralogie: 2 St. (A, B.) Kennzeichenlehre mit bes. Berücksichtigung der Krystallographie. Specielle Behandlung der für die Technik wichtigen Mineralien.

Dr. Hoedt.

Mechanik: 2 St. (A, B.) \* Repetition des Pensums der Prima und weitere Ausführung desselben. Die Lehre von der Elasticität und Festigkeit. Anwendung derselben zur Berechnung der Stärken von Maschinen- und Bauconstructions-Theilen. Die Bewegung materieller Punkte und Körper; Trägheitsmomente; Pendelgesetze; Centrifugalität. Die mechanische Arbeit. Gesetze des Stosses. Grundbegriffe der Hydro-mechanik.

Speer.

Feldmessen und Nivelliren: 2 St. (A, B.) Theorie und Gebrauch der Messinstrumente. Die Lehre von den Messungen; Markscheidkunst. Bonitirung. Plan- und Kartenzeichnen. Im Sommer practische Uebungen im Felde.

Speer.

Modelliren: 2 St. (A, B.) Nachbildung mustergültiger Ornamente in Thon. Ausgiessen derselben in Gips.

Müller.

Comptoirwissenschaft: 2 St. (A, B.). Münzen, Masse, Gewichte. Vom Handel und den Handeltreibenden. Das Versicherungswesen. Die Lehre von den Werthpapieren. Wechselkunde. Bankgeschäfte. Theorie der Buchführung. Vielfach wurde das Buch von Röhrich zu Grunde gelegt.

Dr. Gansen.

Maschinenlehre und mechanische Technologie: 4 St. (A, B.) Definition und Zweck der Maschine. Maschinenelemente; Schrauben und Schraubenverbindungen; Keile und Keilverbindungen; Schrauben- und Keil-Sicherungen; Niete und Nietverbindungen; Kuppelungen; Zapfen und Zapfenlager; Achsen und Wellen; Räder und Riemscheiben; Hebel und Kurbeln; Pleuelköpfe und Pleuelstangen; Excenter; Querhäupter; Kolben und Kolbenstangen; Stopfbüchsen; Hähne und Ventile. Göpelwerke. Windmühlen. Wasserräder und Turbinen. Dampfmaschinen.

Speer.

In der mechanischen Technologie: Werkzeuge und einige Werkzeugmaschinen.

Speer.

Allgemeine Baukonstruktionslehre: 2 St. (A, B.) Einfache Holzverbindungen. Steinverband. Wände aus Holz und Stein. Dachverbände. Gewölbe. Fundamentirung. Konstruktionen aus Holz und Eisen. Innerer Ausbau.

Müller.

Den Unterricht im Entwerfen baulicher Anlagen erhielt die Abtheilung B. in den 6 Stunden für Linearzeichnen der Prima.

Müller.

### Prima.

Ordinarius: Herr Müller.

Deutsch: 2 St. Kurze Darstellung des Entwicklungsganges der alt- und mittelhochdeutschen Literatur. Beendigung der Dispositionslehre und Uebungen im Disponiren. Freie Vorträge. Monatliche Aufsätze.

Gelesen: Maria Stuart, Sophokles' Elektra in der Uebersetzung von Donner, Goethe's Iphigenie. Ergänzende Privatlektüre. Proben aus dem mittelhochdeutschen Lesebuch von Pütz. Dr. Gansen.

Französisch: 2 St. Ploetz II. Theil, die letzten drei Abschnitte nebst den entsprechenden mündlichen und schriftlichen Uebungen.

Lecture aus Ploetz Manuel: P. Corneille, Horace A. II. Sc. 3, A. III. Sc. 6, A. IV. Sc. 2 et 5, A. V. Sc. 3. Historische Prosa von Mignet u. Thiers. Das Wichtigste aus der Verslehre. Die Unterrichtssprache ist theilweise französisch. Schriftliche Hausarbeiten, alle 2—3 Wochen ein Extemporale. Sturm.

Englisch: 2 St. Backerville's practisches Lehrbuch II. Theil. Wiederholung und Kap. 17 bis zum Schluss des Lehrganges nebst den entsprechenden Uebungen. Lectüre aus Herrig classical Authors: Ch. Dickens, A. Christmass Carol in Prose, I. u. 2. Theil. W. Scott, The Lady of the Lake Canto (I.) V. 1—300, einzelne Gedichte von Byron. Das Wichtigste aus der Verslehre. Die Unterrichtssprache ist theilweise englisch. Schriftliche Hausarbeiten, alle 2—3 Wochen ein Extemporale. Sturm.

Allgemeine und Handelsgeographie und Geschichte: 4 St. Geographie, Handel und Verkehr von Amerika und Asien verbunden mit kulturhistorischen Darstellungen, nach Seydlitz.

Brandenburgisch-preussische Geschichte nach Pierson. Geschichte der Völkerwanderung. Dr. Gansen.

Freihandzeichnen: 4 St. Nach Gipsmodellen in zwei Kreiden, auch in Sepiafarbe mit aufgesetzten Lichtern. Krumbholz III. Serie und Modelle vom Gewerbemuseum zu Berlin (Kombination mit Secunda). Müller.

Mathematik: 7 St. 1. Geometrie. Repetition der ebenen Trigonometrie, Stereometrie, die sphärische Trigonometrie, die Lehre von den Kegelschnitten, Anfangsgründe der analytischen Geometrie der Ebene und des Raumes. Auflösungen von geometrischen Aufgaben durch Construction und Rechnung. 2. Arithmetik. Schwierige Gleichungen 2. Grades und das Ansetzen der Gleichungen; die Gleichungen 3. Grades. Combinationslehre, die Binomial-Coefficienten. Dr. Beyssell.

Rechnen: 1 St. Ausgewählte Aufgaben der Zins-, Disconto-, Gesellschafts- und Mischungs-Rechnung. Zinseszins- und Renten-Rechnung. Gold-, Silber-, Münz- und Wechsel-Rechnung. Speer.

Physik: 2 St. Die Wärmelehre nach den Anschauungen der mechanischen Wärmetheorie behandelt. Wellenlehre. Physikalische Aufgaben. Dr. Hoedt.

Chemie: 2 St. Fortsetzung der anorganischen Chemie mit Hervorhebung der wichtigsten Sätze der modernen Chemie. Behandlung mehrerer chemisch-technischer Prozesse. Dr. Hoedt.

Linearzeichnen für Architektur: 5 St. Orthogonale und axonometrische Aufnahmen der Dächer und Gewölbe aus der Modellsammlung der Schule. Copiren kleinerer Gebäuderisse und baulicher Details nach Vorlagen in vergrössertem Massstabe. Ausführung durch Schraffirung oder Farbe. Müller.

Geometrische Schattenlehre und Perspektive: 1 St. Uebungen nach Vortrag des Lehrers als häusliche Arbeiten. Schatten des Punktes, der Linie, der begrenzten Ebene. Eigene und Schlag-schatten. -- Allgemeine Principien der Perspektive. Punkt, Linie, Ebene. Anwendung auf verschiedene Gegenstände der Architectur nach den Regeln der Frontal- und Uebereckperspektive. Müller.

Linearzeichnen für Maschinenfach: 4 St. Copiren von ganzen Maschinen und Maschinenanlagen nach Vorlagen, mit Tusche und Localfarben ausgeführt. Aufnahme von Maschinenmodellen. Speer.

Mechanik: 2 St. Erläuterung der Grundbegriffe von Bewegung, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Masse, Kraft. Grundgesetze der Bewegung. Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften durch Construction und Rechnung. Die einfachen Maschinen und ihre nächsten Verbindungen. Schwerpunktslehre. Anwendung derselben zur Körperberechnung, zum Gleichgewichte der Körper und zur Stabilität. Die Reibung und SeilstEIFheit. Anwendung derselben. Speer.

---

## Secunda.

Ordinarius: Herr Dr. Gansen.

Deutsch: 2 St. Metrik und Poetik, verbunden mit der Lektüre von Beispielen aus der Sammlung von Deyks. Dispositionslehre nach Linnich. Uebungen im Disponiren und Anleitung zu freiem Vortrag. Monatliche Aufsätze.

Gelesen: Herzög Ernst von Schwaben. Die Privatlektüre wurde auf die leichtern klassischen Dramen hingewiesen. Dr. Gansen.

Französisch: 2 St. Nach Ploetz II. Das participe passé, die Syntax des Artikels des Adjectivs und des Adverbs, die schwierigern Fälle aus dem Gebrauche der Fürwörter. Dazu die entsprechenden schriftl. und mündl. Uebungen. Lectüre: Fénelon, Télémaque Livre I., Dialogne. Toepfer, Le Lac de Gers. Merimée La

Prise De La Redoute. J. Michelet, Coup D'oeil sur la France. Die Unterrichtssprache ist theilweise französisch. Wöchentlich schriftl. Hausarbeiten, alle 2—3 Wochen ein Extemporale. Sturm.

Englisch: 2 St. Baskerville's praktisches Lehrbuch, II. Theil Kapitel 12 bis zum Schluss des Lehrganges nebst den entsprechenden Uebungen. Lectüre aus Herrig Classical Authors: W. Scott, The Tapestry Chamber. Marryat, The Three Cutlers I. Macoulay, W. Henry Prince of Orange Nassau. Irving, Customs of the Indians. Die Unterrichtssprache ist theilweise englisch. Schriftliche Hausarbeiten, alle 2—3 Wochen ein Extemporale. Sturm.

Geographie und Geschichte: 4 St. Verfassungs- und Gesetzkunde. Einleitung in die Handelsgeographie. Australien und Nordamerika. Wiederholungen aus der Geographie der europäischen Staaten.

Deutsche Geschichte von 1400—1756. Kurze Geschichte der Griechen nach dem historischen Hilfsbuche von Herbst. Dr. Gausen.

Freihandzeichnen: 4 St. Nach Gipsmodellen in zwei Kreiden. von Schakowsky, Popp und Krumbholz Serie I und II wurden benutzt. (Combination mit Prima.) 1 Stunde nach Jacobsthal's Wandtafeln. Anwendung von Farben.

Müller.

Geometrie: 5 St. Repetition der Planimetrie und Ergänzung derselben durch die Lehre von den harmonischen Punkten und Transversalen, sowie die Anwendung dieser Lehren auf die Kreislehre; die Lehre von Pol und Polaren, den Aehnlichkeitspunkten, der Chordalen und Berührungen. Die ebene Trigonometrie. Uebung in der Auflösung von geometrischen Aufgaben durch Construction und Rechnung.

Dr. Beyssell.

Arithmetik: 4 St. Kurze Repetition des Pensums der Tertia. Gründliche Behandlung der Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Practische Anwendungen derselben. Die arithmetischen und geometrischen Progressionen.

Speer.

Rechnen: 1 St. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Ausgewählte Aufgaben der Zins-, Disconto- und Gesellschafts-Rechnung. Die Zinseszins-Rechnung.

Speer.

Physik: 3 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper sowie die Gleichgewichts- und Bewegungsgesetze der flüssigen und gasförmigen Körper wurden eingehender behandelt. Magnetismus, Reibungs-Electricität und Galvanismus, Elemente der Wärmelehre, durch Versuche erläutert.

Dr. Hoedt.

Chemie: 3 St. Einleitung in die Chemie. Die Metalloide und die Alkalimetalle auf experimenteller Grundlage. Säuren, Basen und Salze. Die Grundbegriffe der Stöchiometrie. Werthigkeit der Radicale. Volumengesetze gasförmiger Verbindungen.

Dr. Hoedt.

Linearzeichnen für Maschinenfach: Im Winter 3, im Sommer 2 St. Copiren von Maschinentheilen und ganzen Maschinen nach Vorlagen. Abtönen einfacher Maschinen-Elemente mit Farbe oder Tusche. Speer.

Architekturzeichnen: 3 St. Zeichnen von architektonischen Elementen nach der Wandtafel bei gegebenen Maassen, später Copiren von Vorlagen in Linienmanier. Müller.

Projectionenlehre: 1 St. Projection des Punktes, der Geraden, der Ebene in ihren verschiedenen Lagen. Darstellung von Körpern, ihre Schnitte durch Ebenen, Abwickelungen und Durchdringungen derselben. Müller.

## II. Untere Abtheilung.

### Tertia.

Ordinarius: Im Winter die Herren Dr. Dörffling und Sturm, im Sommer Herr Esser.

Religion evangel.: 2 St. Tertia, Quarta a. und Quarta b. bildeten eine Abtheilung. Biblische Geschichte des alten Testaments. Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testaments. Uebersicht der Geschichte der christlichen Kirche. Lehmann.

Religion kathol.: 2 St. Tertia, Quarta a. und Quarta b. bildeten eine Abtheilung. Im Wintersemester: Die Lehre von der Offenbarung und die Glaubenslehre bis zur Lehre von der Kirche. Im Sommersemester: die Lehre von der Kirche; die Ausbreitung derselben durch die Apostel; Entstehung und Zweck der Evangelien.

Fegers.

Deutsch: 4 St. Der zusammengesetzte und elliptische Satz; die Periode; Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Tropen und Figuren. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz.

Im Winter Dr. Dörffling und Dr. Gansen, im Sommer Esser.

Französisch: 4 St. Ploetz II. Theil. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta; dazu die Lectionen 35—66; die entsprechenden Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt. Aus der systemat. Grammatik folgende Abschnitte durchgenommen und von den Schülern memorirt: Die Satz-Construction, Gebrauch der Zeiten und Moden, das Particip, der Artikel Partitif und die Syntax des Artikels und des Adjectivs. Lectüre: Erzählungen, historische Prosa, sowie Fabeln und kleinere Gedichte aus der Chrestomathie von Ploetz; im Anschluss daran Sprech- und Memorir-Uebungen. Wöchentlich 2 schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftliche Prüfungsarbeit in der Classe. Kortum.

Englisch: 4 St. Baskerville's Lehrgang der englischen Sprache I. Theil. Von der 9. Lection bis zum Schluss wiederholt, und zwar die Regeln — die Formenlehre und die leichtern Regeln aus der Syntax — nach vorhergegangener Erklärung memorirt und sämtliche Uebungsstücke mündl. und schriftl. übersetzt. Ebenso behandelt Baskerville's praktisches Lehrbuch II. Theil Kapitel 1—12, enthaltend die Syntax der Hilfsverben, der Zeit und des Modus, Stellung und Rection des Zeitwortes, das Passiv, Participial-Construction, Gebrauch der Zeiten und des Infinitivs. Lectüre: Leichte erzählende Prosa und kleinere Gedichte, im Anschlusse daran Deklamations- und Sprechübungen. Wöchentlich 2 schriftl. Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftl. Prüfungsarbeit in der Klasse. Sturm.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges nach Eckertz. Die wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen im Mittelalter. Brandenburgisch-preussische Geschichte nach dem Hilfsbuche von Eckertz.

Im Winter Dr. Dörffling und Sturm, im Sommer Esser.

Geographie: 2 St. Die physische und politische Geographie von Spanien, Frankreich, England, Dänemark, Schweden und Norwegen, Holland, Belgien und Russland. Die Schüler zeichneten Karten von Frankreich, England, Belgien und Holland.

Im Winter Dr. Dörffling und Sturm, im Sommer Esser.

Naturgeschichte: 2 St. Im Winter Zoologie: Vollständige Klassifikation des Thierreichs. Elemente der Physiologie und vergleichenden Anatomie der wirbellosen Thiere. Der Mensch.

Im Sommer Botanik: Der innere Bau der Pflanzen. Das natürliche System. Exkursionen und Pflanzenbestimmungen nach Frank's Tabellen. Jaenicke.

Physik: 2 St. Einleitender Kursus. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Elementare Behandlung der Gleichgewichtsgesetze der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Ausgewählte leichte Capitel aus den übrigen Theilen der Physik, elementar behandelt und durch Versuche erläutert. Dr. Hoedt.

Geometrie: 2 St. Analysis und Synthesis geometrischer Aufgaben, namentlich solcher, welche die Construction von Dreiecken aus gegebenen Stücken betreffen. Anwendung der Proportionslehre auf die Geometrie, Aehnlichkeit der Dreiecke und ihre Anwendung. Dr. Löwenheim.

Arithmetik: 2 St. Repetition des Pensums von Quarta. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Potenziren mit einfachen Buchstabenausdrücken unter der Voraussetzung, dass sämtliche Buchstaben positive ganze Zahlen bedeuten. Begriff der Wurzel. — Zahlensysteme. Rechnen mit mehrgliedrigen Buchstaben-Ausdrücken. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln. Zerlegung eines Buchstabenausdruckes in Primfactoren, Aufsuchung des grössten gemein-

schaftlichen Theilers zweier Buchstabenausdrücke nach 2 Methoden (Zerlegung in Primfactoren und Restreihendivision), Aufsuchung des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen mehrerer Buchstabenausdrücke. Vereinigung gebrochener Buchstabenausdrücke. Dr. Löwenheim.

Rechnen: 2 St. Repetition der zusammengesetzten Regel-de-tri. Die Aufgaben, welche gewöhnlich durch den Kettensatz ausgerechnet werden, wurden mit Hülfe der zusammengesetzten Regel-de-tri gelöst. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Anwendung derselben auf Gesellschafts- und Mischungsrechnung, auf Terminrechnung, auf Rabatt- und Discontorechnung. Dr. Löwenheim.

Freihandzeichnen: 2 St. Blumen und Ornamente mit schwereren Schattirungen. Lehmann.

Linearzeichnen: 2 St. Constructionsaufgaben nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Weishaupt I. Thl. Verbindungen krummer Linien zu diversen Mustern. Lehmann.

Handelscorrespondenz: 1 St. Theorie der kaufmännischen Correspondenz: Spezielle Anleitung zu correcter Fassung; Inneres und Aeusseres der Briefe; Titulaturen. Praxis der kaufmännischen Correspondenz; Stellengesuche; Circulare. Die Briefe wurden abgefasst in deutscher, französischer oder englischer Sprache. Die Eigenthümlichkeit der Briefform in den verschiedenen Sprachen wurde gebührender Beachtung gewürdigt. Kortum.

Singen. Tertia, Quarta und Quinta vereinigt. Erweiterte Notenkenntniß, Stimm- und Treffübungen, drei- und vierstimmige Lieder. Spans.

Turnen: 1 St. Klassenturnen mit je 1 Stunde. In stufenweiser Aufeinanderfolge: Frei- und Ordnungs-Uebungen, takto-gymnastische Uebungen, Uebungen am Barren, am Reck und im Freispringen. Lehmann.

---

### Quarta a.

Ordinarius: Herr Kortum.

Religion: 2 St. Siehe Tertia.

Deutsch: 4 St. Repetition der Formenlehre; der einfache Satz. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsieck für Quarta. Deklamationen. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz. Jaenicke.

Französisch: 4 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta. — Die unregelmässigen, rückbezüglichen und unpersönlichen Zeitwörter. Formlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs nach Plötz Schulgrammatik L. 6—36. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre aus der Chrestomathie von Plötz. Wöchentlich 1—2 schriftl. Hausarbeiten und alle 14 Tage eine schriftl. Prüfungsarbeit in der Klasse. Kortum.

Englisch: 4 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta. — Baskerville's Lehrgang der englischen Sprache, I. Theil von Kapitel 16 bis Schluss. Die Regeln nach vorhergegangener Erklärung memorirt und sämtliche Uebungen mündlich und schriftlich übersetzt. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre aus „Tales of a Grandfather“ by Walter Scott. Wöchentlich 2 schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine Prüfungsarbeit in der Klasse. Kortum.

Geschichte: 2 St. Geschichte der Deutschen vom Beginn der Völkerwanderung bis zum Ende der Hohenstaufen.

Im Winter Dr. Dörffling und Dr. Löwenheim, im Sommer Esser.

Geographie: 2 St. Wiederholung und Erweiterung der geographischen Vorbegriffe; die physische und politische Geographie von Deutschland, insbesondere von Preussen, nach der Schul-Geographie von Ernst von Seydlitz.

Im Winter Dr. Dörffling und Bussmann, im Sommer Esser.

Naturgeschichte: 2 St. Im Winter Zoologie: Die Wirbelthiere mit Ausschluss der Säugethiere wurden in Klassen, Ordnungen und Familien mit den wichtigsten Gattungen und Arten eingetheilt.

Im Sommer Botanik: Die hervorragendsten Familien des natürlichen Systems. Pflanzenbestimmungen nach Frank. Erweiterung des Herbariums. Jaenicke.

Geometrie: 2 St. Repetition der Lehre von den Parallellinien. Die Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen.

Dr. Löwenheim.

Arithmetik: 2 St. Addiren, Subtrahiren, Multipliciren und Dividiren mit einfachen Buchstaben-Ausdrücken 1) unter der Voraussetzung, dass alle Buchstaben positive ganze Zahlen bedeuten, 2) unter Einführung gebrochener Zahlen, 3) unter Einführung negativer Zahlen.

Dr. Löwenheim.

Rechnen: 3 St. Repetition der Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri; Kettenregel; Verhältniss- und Procent-Bestimmungen. Uebungen im Kopfrechnen. Daneben vermischte Aufgaben nach Koch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Im Winter Dr. Dörffling und Dr. Beyssell, im Sommer Esser.

Freihandzeichnen: 2 St. Blumen und Ornamente mit einfachen Schattirungen nach Wandtafeln und Vorlagen. Lehmann.

Linearzeichnen: 1 St. Gebrauch des Reisszeugs, des Reissbrotts und der Reisschiene. Verbindungen gerader Linien zu diversen Mustern nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Lehmann.

Buchführung: 1 St. Das System der einfachen Buchführung wurde erklärt und das Journal angefertigt. Kaiser.

Singen: 2 St. Siehe Tertia.

Turnen: 1 St. Siehe Tertia.



### Quarta b.

Ordinarius: Herr Jaenicke.

Religion: 2 St. Siehe Tertia.  
Deutsch: 4 St. Siehe Quarta a.  
Französisch: 4 St. Siehe Quarta a.  
Englisch: 4 St. Siehe Quarta a.  
Geschichte: 2 St. Siehe Quarta a.  
Geographie: 2 St. Siehe Quarta a.  
Naturgeschichte: 2 St. Siehe Quarta a.  
Geometrie: 2 St. Siehe Quarta a.  
Arithmetik: 2 St. Siehe Quarta a.  
Rechnen: 3 St. Siehe Quarta a.  
Freihandzeichnen: 2 St. Siehe Quarta a.  
Linearzeichnen: 1 St. Siehe Quarta a.  
Buchführung: 1 St. Siehe Quarta a.  
Turnen: 1 St. Siehe Tertia.

---

### Quinta a.

Ordinarius: Herr Bussmann.

Evangel. Religionsunterricht: 2 St. Die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Einige Lieder und biblische Sprüche wurden memorirt. Laute.

Religion kathol.: 2 St. Im Wintersemester: Die Lehre von den Geboten. Im Sommer: Die Sacramente der Taufe, Firmung und Busse. Fegers.

Deutsch: 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Lehre vom einfachen Satz. Orthographische Regeln. Lesen und Erklären von Musterstücken in ungebundener und gebundener Rede. Deklamationsübungen. Wöchentlich 1 schriftl. Arbeit. Bussmann.

Französisch: 5 St. Wiederholung des grammatischen Pensums von Sexta. Regelmässige Konjugation, Fürwörter, rückbezügliche Zeitwörter und die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter nach Plötz, Elementarbuch, Lektion 60—90 und nach Plötz, Schulgrammatik Lektion 1—7. Lectüre der in dem Elementarbuch enthaltenen Lesestücke. Im Anschluss daran Sprechübungen. Schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine Prüfungsarbeit in der Klasse. Stoffels.

Englisch: 5 St. Die Hilfszeitwörter to have und to be. Deklination des Hauptwortes. Fürwörter. Steigerung der Eigenschaftswörter. Das regelmässige Zeitwort. Gebrauch des Hilfszeitwortes to do. Rückbezügliche Zeitwörter nach Baskerville, I. Theil des praktischen

Lehrbuches der englischen Sprache Lektion 1—17. Conversation. Schriftliche Hausarbeiten und alle 14 Tage eine Prüfungsarbeit. Extemporalien. Stoffels.

Geschichte: 2 St. Uebersichtliche Behandlung der Geschichte des griechischen und römischen Volkes. Bussmann.

Geographie: 2 St. Erweiterung der geographischen Vorbegriffe. Eingehendere Behandlung der physikalischen und politischen Geographie Europas mit Ausschluss von Deutschland. Kartenzeichen. Bussmann.

Naturgeschichte: 2 St. Im Winter Zoologie: Der Mensch. Die Säugethiere wurden nach Ordnungen, Familien und den wichtigsten Gattungen und Arten klassifizirt und beschrieben.

Im Sommer Botanik: Die Terminologie der äusseren Pflanzentheile wurde beendigt, viele Pflanzen nach Frank's Tabellen bestimmt und ein Herbarium angelegt. Jaenicke.

Rechnen: 4 St. Zerlegung einer Zahl in Primfactoren. Aufsuchung des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen mehrerer Zahlen nach zwei verschiedenen Methoden (Zerlegung in Primfactoren und Restreihendivision). Repetition der Bruchrechnung. Das Wichtigste von den Decimalbrüchen. Einübungen des metrischen Systems. Dr. Löwenheim.

Freihandzeichnen: 2 St. Einfache Ornamente, Akroterien und Rosetten ohne Schattirung nach Wandtafeln von Lehmann. Blätter, Blüten und Pflanzenformen nach Wandtafeln von Deschner. Lehmann.

Schreiben: 2 St. Uebung einzelner Wörter und ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Schrift nach Henze. Spans.

Singen: 2 St. Siehe Tertia.

Turnen: 1 St. Siehe Tertia.

---

### Quinta b.

Ordinarius: Herr Stoffels.

Religion: 2 St. Siehe Quinta a.

Deutsch: 4 St. Siehe Quinta a.

Französisch: 5 St. Siehe Quinta a.

Englisch: 5 St. Siehe Quinta a.

Geschichte: 2 St. Siehe Quinta a.

Geographie: 2 St. Siehe Quinta a.

Naturgeschichte: 2 St. Siehe Quinta a.

Rechnen: 4 St. Siehe Quinta a.

Freihandzeichnen: 2 St. Siehe Quinta a.  
Schreiben: 2 St. Siehe Quinta a. Kaiser.  
Singen: 2 St. Siehe Tertia.  
Turnen: 1 St. Siehe Tertia.

---

### Sexta a.

Ordinarius: Herr Kaiser.

Evangel. Religionsunterricht: 2 St. Ausgewählte Geschichten aus der biblischen Geschichte von Schumacher. Einige Kirchenlieder und biblische Sprüche wurden memorirt. Hafkesbring.

Religion kathol.: 2 St. Im Wintersemester: Die Lehre von den Sakramenten und dem Gebete. Im Sommersemester: Die Lehre von den Eigenschaften Gottes. Aus der biblischen Geschichte von Dr. Schuster wurden einzelne Lectionen des neuen Testaments erklärt. Fegers.

Deutsch: 6 St. Grammatik, die Formenlehre nach dem Leitfaden von Buschmann. — Ausgewählte Lesestücke aus dem Lesebuche für Sexta und Quinta von Buschmann. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Aufsatz). Spans.

Französisch: 6 St. Aus Plötz Elementarbuch wurden die ersten 59 Lectionen durchgenommen; dieselben wurden gelesen und mündlich übersetzt, die meisten auch schriftlich. Die vorgekommenen Vocabeln und Regeln wurden auswendig gelernt; ebenfalls die Hilfsverba avoir und être, sowie die 4 regelmässigen Conjugationen. Dictate. Kaiser.

Geographie: 3 St. Die wichtigsten geographischen Vorbe-  
griffe. Allgemeine Betrachtung der Erde. Eingehendere Behandlung der physikalischen und politischen Geographie der Erdtheile mit Abschluss Europas. Bussmann.

Naturgeschichte: 2 St. Im Winter Zoologie: Bekanntere und für den Menschen wichtige Thiere aus den Kreisen der Wirbelthiere, Gliederthiere und Weichthiere wurden als Repräsentanten der Klassen beschrieben.

Im Sommer Botanik: Die häufiger vorkommenden Pflanzen der nächsten Umgebung wurden beschrieben, wissenschaftlich benannt und zur Einführung in die botanische Terminologie benutzt. Jaenicke.

Rechnen: 4 St. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten, ganzen und gebrochenen Zahlen. Gelegentliche Uebungen im Kopfrechnen. Wöchentlich 1 schriftl. Arbeit. Bussmann.

Freihandzeichnen: 2 St. Verbindungen grader und krummer Linien zu diversen Mustern nach Wandtafeln von Thiele. Lehmann.

Schreiben: 3 St. Die Buchstaben und ihre Verbindung zu Wörtern und kleineren Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift.

Kaiser.

Singen: 2 St. Notenkenntniss, Stimm- und Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder.

Spans.

Turnen: 1 St. Siehe Tertia.

---

### Sexta b.

Ordinarius: Herr Spans.

Religion: 2 St. Siehe Sexta a.

Deutsch: 6 St. Siehe Sexta a.

Französisch: 6 St.: Siehe Sexta a.

Geographie: 3 St. Die einfachsten Sätze und Begriffe der allgemeinen Geographie wurden erläutert, Asien, Afrika, Amerika und Australien spezieller betrachtet.

Stoffels.

Naturgeschichte: 2 St. Siehe Sexta a.

Rechnen: 4 St. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten in ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die Bruchrechnung.

Lehmann.

Freihandzeichnen: 2 St. Siehe Sexta a.

Schreiben: 3 St. Siehe Sexta a.

Singen: 2 St. Siehe Sexta a.

Turnen: 1 St. Siehe Tertia.

---

## III. Vorbereitungsschule.

### Vorklasse A.

Ordinarius: Herr Laute.

Evang. Religionsunterricht: 2. St. Aus der biblischen Geschichte wurden die leichteren Geschichten des neuen und alten Testaments behandelt.

Hafkesbring.

Kath. Religionsunterricht: 2. St. Aus der biblischen Geschichte von Dr. Schuster wurden die leichteren Lectionen des alten und vorzugsweise des neuen Testaments gelesen und memorirt.

Spans.

Deutsch: 5 St. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung im Satze. Dictir- und Abschreibe-Übungen. Wöchentlich wurde ein Aufsatz, dessen Inhalt entweder gegeben oder aufgesucht war, in's Aufsatzheft eingetragen.

Laute.

Lesen: 4 St. Gelesen wurde aus dem Lesebuch „Die Heimat“, von Dr. Jütting und Weber. Mehrere Gedichte und einige Stücke in Prosa wurden memorirt.

Laute.

Rechnen: 6 St. Die vier Grundrechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen wurden durchgenommen nach Kentenich, Practische Rechenschule II. Theil. Laute.

Schreiben: 4 St. Die kleinen und grossen Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift wurden nach den Schönschreibeheften von Henze eingeübt. Laute.

Naturgeschichte: 1 St. Es wurden einige Säugethiere, Vögel, Insekten und Pflanzen beschrieben. Laute.

Geographie: 1 St. Die Heimat. Das Wichtigste über die Erscheinungen des Luftkreises, über den Horizont, über Sonne, Mond und Sterne, Tages- und Jahreszeiten. Einführung in die kartographische Darstellung. Laute.

Zeichnen: 2 St. Einfache gerad- und krummlinige Figuren. Laute.

Singen: 2 St. Treffübungen. Einstimmige Lieder. Hafkesbring.

Turnen: 1 St. Freiübungen. Laute.

---

### Vorklasse B.

Ordinarius: Herr Hafkesbring.

#### 1. Abtheilung.

Evangelischer Religionsunterricht: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Katholischer Religionsunterricht: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Lesen: 5 St. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche der „Wohnort“ von Dr. Jütting und Weber. Hafkesbring.

Deutsch: 7 St. Dehnung und Schärfung der Selbstlaute. Dictir- und Abschreibe-Uebungen. Das Dingwort, Eigenschaftswort und Zeitwort wurden im Allgemeinen behandelt, einige Stücke in Poesie und Prosa memorirt und zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten verwandt. Hafkesbring.

Rechnen: 6 St. Die Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—1000 unter besonderer Berücksichtigung der innerhalb der beiden ersten Hunderte sich bewogenden Aufgaben nach Kentenich, „Praktische Rechenschule.“ Hafkesbring.

Schreiben: 2 St. Die kleinen und grossen Buchstaben in deutscher Schrift wurden nach den Schönschreibeheften von Henze eingeübt. Hafkesbring.

Zeichnen: 2 St. Die Vorklassen B. und A. wurden combinirt.

Singen: 2 St. Siehe Vorklasse A.

2. Abtheilung.

Evangelischer Religionsunterricht: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Katholischer Religionsunterricht: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Deutsch: 12 St. Nach dem „Lehr- und Lesebuch für das erste Schuljahr“ von Dr. Jütting wurde das Lesen erlernt. Anschauungs-Unterricht. Dictir- und Abschreibe-Uebungen. Hafkesbring.

Rechnen: 6 St. Nach eingehender Behandlung des Zahlenkreises von 1—20 wurde nach Kantenich, Rechenschule 1. Theil, mit dem Zahlenkreise von 1—100 begonnen. Hafkesbring.

Schreiben: 2 St. Die deutschen kleinen und grossen Buchstaben. Hafkesbring.

Zeichnen: 2 St. Siehe 1. Abtheilung.

Singen: 2 St. Siehe Vorklasse A.

3. Abtheilung.

(Besteht seit dem 1. Mai.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Katholischer Religionsunterricht: 2 St. Siehe Vorklasse A.

Deutsch: 12 St. Nach dem „Lehr- und Lese-Buch für das erste Schuljahr“ von Dr. Jütting wurde mit der Erlernung des Lesen begonnen. Anschauungs-Unterricht. Hafkesbring.

Rechnen: 6 St. Uebungen im Zahlenkreise von 1—10. Hafkesbring.

Schreiben: 2 St. An zahlreiche Vorübungen schloss sich die Einübung der deutschen Mittel- und Hochbuchstaben. Hafkesbring.

Zeichnen: 2 St. Siehe 1. Abtheilung.

Singen: 2 St. Siehe Vorklasse A.

---

## Themata zu den deutschen Aufsätzen.

### Fachklasse.

1. Deutschland's Weltstellung.
2. Ich bedenke, wie man wenig ist,  
Und was man ist, das blieb man ändern schuldig.
3. Iphigenie.

4. Ein grosses Muster weckt Nacheiferung  
Und gibt dem Urtheil höhere Gesetze.
5. Welche Verhältnisse bereiteten in Deutschland die Reformation vor?
6. Das metrische System und seine Vorzüge.
7. Der Starke ist am mächtigsten allein.
8. Worin liegt die Bedeutung Herder's für die deutsche Literatur?
9. Natur und Ausdehnung des Handels im Alterthum. (Abiturientenaufsatz.)

---

Prima.

1. Es fürchte die Götter  
Das Menschengeschlecht. (Chrie.)
2. Wer nicht vorangeht, der geht zurück.
3. Licht- und Schattenseiten von Centralamerika.
4. Entstehung und Wachstum des deutschen Ordens.
5. Gedankengang der Stolberg'schen Ode „die Grenze.“
6. Kleinasien eine Völkerbrücke.
7. Das Leben ist der Güter höchstes nicht.
8. Welche Wirkungen hatte der Sieg des Christenthums im 9. Jahrhundert auf die Entwicklung der althochdeutschen Literatur?
9. Der dramatische Aufbau in Maria Stuart. (Klassenarbeit.)

## Unterrichtsplan einer Königlichen Gewerbeschule (obere Schulabtheilung.)

№	Unterrichts-Gegenstände.	Fachklasse.					
		Classe II. Cursus 1 Jahr.	Classe I. Cursus 1 Jahr.	a. die Vorbereitung zum Eintritt in eine höhere technische Lehranstalt.			
						b. Bauhandwerker.	c. mechanisch technische Gewerbe.
		Wöchentliche Stunden.					
1	Deutsch . . . . .	2	2	2	—	—	—
2	Französisch . . . . .	2	2	2	—	—	—
3	Englisch . . . . .	2	2	2	—	—	—
4	Allgemeine und Handels-Geographie und Geschichte . . . . .	4	4	3	—	—	—
5	Freihandzeichnen . . . . .	5	6	5	—	2	—
6	Mathematik . . . . .	10	8	2	2	2	2
7	Physik . . . . .	3	2	—	—	—	—
8	Chemie . . . . .	3	2	—	—	—	—
9	Repetition in Physik und Chemie . . . . .	—	—	2	2	2	2
10	Chemische Technologie . . . . .	—	—	2	2	2	2
11	Mineralogie . . . . .	—	—	2	2	2	2
12	Praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium, verbunden mit den erforderlichen Vorträgen . . . . .	—	—	—	—	—	15
13	Linearzeichnen, Uebungen in Anwendung der beschreibenden Geometrie . . . . .	5	8	—	2	2	2
14	Mechanik . . . . .	—	2	2	2	2	2
15	Feldmessen und Nivelliren . . . . .	—	—	2	2	2	—
16	Modelliren . . . . .	—	—	2	4	2	—
17	Comptoirwissenschaft . . . . .	—	—	2	2	2	2
18	Maschinenlehre und mech. Technologie . . . . .	—	—	4	4	6	4
19	Entwerfen und Berechnen von Maschinentheilen und Maschinen . . . . .	—	—	—	—	7	—
20	Allgemeine Bauconstructionslehre . . . . .	—	—	2	2	2	2
21	Specielle Bauconstructions- u. Formenlehre, Kunstgeschichte, Lehre vom Steinschnitt etc. . . . .	—	—	—	4	—	—
22	Bauanschläge und Baumaterialienkunde . . . . .	—	—	—	3	2	2
23	Uebungen im Entwerfen von baulichen Anlagen . . . . .	—	—	—	8	2	2
Wöchentliche Stunden		36	38	36	41	39	39

## Unterrichtsplan der unteren Schulabtheilung der Gewerbschule zu Crefeld.

Unterrichts-Gegenstände.	Vib.	Via.	Vb.	Va.	IVb.	IVa.	III.
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch . . . . .	6	6	4	4	4	4	4
Französisch . . . . .	6	6	5	5	4	4	4
Englisch . . . . .	—	—	5	5	4	4	4
Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	2
Geographie . . . . .	3	3	2	2	2	2	2
Naturgeschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	2
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	2
Geometrie . . . . .	—	—	—	—	2	2	2
Arithmetik . . . . .	—	—	—	—	2	2	2
Rechnen . . . . .	4	4	4	4	3	3	2
Freihandzeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2
Linearzeichnen . . . . .	—	—	—	—	1	1	2
Handelcorrespondenz . . . . .	—	—	—	—	—	—	1
Buchführung . . . . .	—	—	—	—	1	1	—
Schreiben . . . . .	3	3	2	2	—	—	—
Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2
Turnen . . . . .	1	1	1	1	1	1	1
Wöchentliche Stunden	31	31	33	33	34	34	36

Das Schuljahr begann am 4. October mit der Prüfung der aufzunehmenden Schüler. Es traten 61 neue Schüler ein, und die Schülerzahl der einzelnen Klassen war folgende: Fachklasse 5, I. 13, II. 27, III. 31, IVa. 30, IVb. 29, Va. 39, Vb. 38, VIa. 40, Vlb. 40, Vorschule 40, Summa 332. <sup>1)</sup>

Schon während des Schuljahres 1874 und 75 hatte sich ein

<sup>1)</sup> Durch den Umstand, dass die Gewerbeschulen den Beginn ihres Schuljahres wegen der gleichzeitigen Eröffnung des Cursus der Polytechniken im Herbst festhalten müssen, wogegen die übrigen höheren Lehranstalten denselben auf Ostern verlegt haben, theilte sich die Aufnahme; denn zu Ostern 1876 traten 52 neue Schüler in die Anstalt ein.

Mangel an Lehrkräften bemerklich gemacht; da eine Theilung der Quarta und eine Theilung der Vorschule in zwei gesonderte Klassen eintreten musste, so war eine Vergrößerung des Lehrercollegiums dringend nöthig. Dazu kam noch, dass der katholische Religionsunterricht, welchen früher ein Elementarlehrer der Anstalt erteilte, von dem als Hilfslehrer berufenen Herrn Kaplan Fegers übernommen wurde. So traten denn mit dem Beginn des Schuljahres 5 neue Lehrer bei der Anstalt ein.

Ueber den Bildungsgang der neuen Lehrkräfte sei Folgendes mitgetheilt: Herr Christoph Bussmann ist geboren am 2. Februar 1843 zu Münster in Westfalen. Nach Vollendung seiner Gymnasialstudien an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, widmete er sich von Herbst 1864 bis Herbst 1867 dem Studium der Philologie und Geschichte an der Königl. Akademie daselbst. Alsdann war er zwei Jahre Privatlehrer beim Grafen von Hatzfeldt. Im Herbst 1869 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der höhern Bürgerschule in Papenburg kommissarisch angestellt und blieb in dieser Stellung drei Jahre. Hierauf kehrte er nach Münster zurück, um seine Studien wieder aufzunehmen, und bestand im November 1874 die Prüfung pro facultate docendi. Von Herbst 1874 bis 1875 verwaltete er eine wissenschaftliche Lehrerstelle an der höhern Bürgerschule zu Wittlich und kam von hier an die Gewerbeschule zu Crefeld. Herr Dr. Louis Löwenheim, geb. am 28. Mai 1846 zu Dessau, studirte, nachdem er am Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster das Abiturientenexamen gemacht hatte, in Berlin und Heidelberg Mathematik und Physik. Ostern 1871 machte er in Heidelberg das Doctorexamen und Herbst 1872 in Berlin das Examen pro facultate docendi. Hierauf absolvirte er ebendasselbst in dem mit dem Friedrich-Wilhelmsgymnasium verbundenen mathematisch-physikalischen Seminar sein Probejahr. Nachdem er dann kurze Zeit zur Aushilfe an der Thomasschule in Leipzig und an der Kgl. Realschule in Berlin unterrichtet hatte, ging er Herbst 1874 als Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaft an die höhere Knabenschule in Königswinter, in welcher Stellung er ein Jahr blieb. Herr Anton Stoffels, geb. am 16. Dezember 1849 in Cöln, besuchte daselbst das Kgl. Friedr. Wilh. Gymnasium. Nach abgelegtem Abiturientenexamen bezog er im Jahre 1869 die Universität Bonn, um sich dem Studium der neueren Sprachen zu widmen. 1872 begab er sich nach Belgien und studirte ein Jahr an der Universität Louvain. Er kehrte dann nach Bonn zurück und legte im Mai 1874 das Examen pro facultate docendi ab. Im Juni desselben Jahres trat er als Probekandidat an der Realschule I. Ord. zu Cöln ein, woselbst er nach Beendigung des Probejahres noch ein halbes Jahr bis Herbst 1875 verblieb. Herr Johann Matthias Fegers, geb. den 3. Dezember 1840 zu Hehn bei M.-Gladbach, erwarb sich das Maturitäts-

zeugniss am Kgl. Gymnasium zu Essen Herbst 1860, widmete sich der Theologie 3 Jahre an der Universität Bonn und 1 Jahr im Priesterseminar zu Cöln, wirkte dann als Kaplan in Königswinter und Blankenheim, als Hausgeistlicher der Kgl. Erziehungs- und Besserungsanstalt Steinfeld und seit November 1871 als Pfarrvikar an der Dionysiuskirche zu Crefeld. Herr Friedrich Hafkesbring, geb. am 19. November 1848 in Crefeld, unterrichtete 3 Jahre an der evang. Elementar-Schule in Mülforth bei Odenkirchen, besuchte 2 Jahre das Kgl. Seminar in Mörs und fand darnach eine Anstellung als Lehrer an der 7. evang. Elementar-Schule in Crefeld.

Mit dem 1. Januar 1876 verliess Herr Dr. Dörffling die Schule. Die übrigen Mitglieder des Lehrercollegiums versahen seine Stellung bis Ostern, wo Herr Esser für ihn eintrat.

Herr Wilhelm Esser, geboren den 20. April 1839 zu Neviges, Kreis Mettmann, besuchte das Gymnasium in Coesfeld und widmete sich dann, eine längere Unterbrechung abgerechnet, auf der Akademie zu Münster philologischen und historischen Studien. Im Jahre 1868 pro facultate docende geprüft, hielt er das vorschriftsmässige Probejahr am Gymnasium in Emmerich ab und war zwei Jahre lang als Lehrer an dem Erziehungs-Institut von Knickenberg in Telgte bei Münster thätig. Nachdem er darauf bis Herbst 1873 eine Lehrerstelle an dem Progymnasium in Boppard bekleidet hatte, übernahm er als Rector die Leitung der höheren Knabenschule in Dormagen, welche Stellung er zu Ostern dieses Jahres verliess, um einem Rufe an die hiesige Schule zu folgen.

Die städtischen Behörden bewilligten eine namhafte Summe zur Beschaffung von Schränken zur Unterbringung des im vorigen Schuljahre stark vermehrten Lehrapparats und der Bibliothek, auch wurden von den Herren C. Neuhaus und P. Winnertz der Schule schöne Geschenke zugewendet. Das Stipendium der Kirschkamp-Stiftung erhielt der Schüler der Prima, Paul Halfmann. Der Rest wurde zu Prämien verwendet. Aus der Friedrich-Wilhelm-Stiftung wurden 10 Schüler mit zusammen 189 Mrk. unterstützt. Für diese Zuwendungen spreche ich den Behörden und den Freunden der Anstalt den tiefgefühltesten Dank aus.

Zum Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde eine Schulfeier abgehalten.

Die diesjährige mündliche Prüfung der Abiturienten, welche der Herr Regierungsrath Blanke aus Düsseldorf als Commissar der Königlichen Regierung im Beisein des Herrn Hermann ter Meer als Mitglied des Schulvorstandes leitete, wurde am 7. und 8. August abgehalten.

Sämmtlichen 4 Abiturienten:

Rudolf Beyssell,  
Max Brodt,  
Max Glaesemer,  
Alexander Wiele,

wurde das Zeugniß der Reife ertheilt.

Durch die zu Ende des vorigen Schuljahres abgehaltene Abiturientenprüfung war die hiesige Gewerbeschule in die Zahl der reorganisirten Gewerbeschulen eingetreten, die Bestätigung hierüber erhielt die Anstalt durch folgende Bekanntmachung:

Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Düsseldorf Stück 46 Jahrgang 1875 No. 1423: Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, dass der Herr Handelsminister durch Erlass vom 2. d. Mts. in Gemässheit des §. 6 des Organisationsplanes vom 21. März 1870 den reorganisirten Gewerbeschulen zu Elberfeld und **Crefeld** das Recht zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen verliehen hat.

Ferner wurde durch das Ministerialblatt für die gesammte innere Verwaltung in den Königlich Preussischen Staaten, Berlin, den 30. April 1876 No. 94 die vom 19. Januar 1876 datirte Bekanntmachung eines Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten veröffentlicht, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den **einjährig-freiwilligen Militärdienst** berechtigt sind. Unter diesen befindet sich Seite 96 No. 10 die Königliche Gewerbeschule zu Crefeld. Es wurden bereits 6 Zeugnisse Behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst an Primaner der Anstalt verliehen, welche im Herbst 1875 nach dem Urtheile des Lehrercollegiums die Reife für die Fachklasse erworben hatten.

Nach einer Ministerialverfügung vom 22. Januar 1876 sind die mit dem Zeugnisse der Reife entlassenen Abiturienten der reorganisirten Gewerbeschulen zu der Ausbildung als Markscheider zuzulassen.

---

## Die Handwerkerfortbildungsschule

wurde bei einer Aufnahme von 70 mit 271 Schülern eröffnet. Die Einrichtung, so wie das Lehrpersonal blieben vollständig ungeändert. Es unterrichteten an dieser Anstalt die Herren Dr. Hoedt, Müller, Lehmann, Spans, Kopp und Püttmann.

---

## Lehrplan.

### 1. Zeichnenunterricht.

Klasse für Anfänger: 2 St. Verbindungen gerader und krummer Linien nach Wandtafeln von Thiele. Später nach Vorlagen von Herdtle. Lehmann.

Oberklasse für Freihandzeichnen: 2 St. Nach Vorlagen. Ornamente, Blumen etc. Püttmann.

Klasse für Dessiniren: 2 St. Muster für Fabrikation von Stoffen aller Art. Püttmann.

Unterklasse für Linearzeichnen: 2 St. Anfänge der Konstruktionslehre nach Vertrag. Müller.

Klasse für fachliches Linearzeichnen: 2 St. Müller.

Anmerkung: Die Klasse für Anfänger ist dreifach vorhanden, die Oberklasse für Freihandzeichnen zweifach, ebenso die Klasse für fachliches Linearzeichnen.

### 2. Die übrigen Unterrichtsfächer.

#### 1. Klasse.

Rechnen: 1 St. Ausziehen der Quadrat- und Cubik-Wurzel. Procentbestimmungen, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Zinsrechnung. Kopp.

Geometrie: 1 St. Kenntniss und Berechnung der verschiedenen Flächen und Körper. Spans.

Naturlehre: 1 St. Ausgewählte leichte Kapitel aus den verschieden Theilen der Physik, besonders: Druck und Spannkraft der Luft, Magnetismus, Reibungselectricität, die galvanischen Ketten und ihre Wirkungen, Elemente der Lehre vom Licht. Dr. Hoedt.

Buchführung: 1 St. Inventarienbuch, Journal, Cassabuch und Hauptbuch. Kopp.

#### 2. Klasse. a)

Rechnen:  $1\frac{1}{2}$  St. Decimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri; einfache und zusammengesetzte Zinsrechnung. Lehmann.

Deutsch: 1 St. Geschäftsaufsätze und Geschäftsbriefe. Lehmann.

2. Klasse. b)

Rechnen:  $1\frac{1}{2}$  St. Wiederholung der gewöhnlichen Bruchrechnung; Decimalbrüche; Aufgaben aus verschiedenen Rechnungsarten.

Spans.

Deutsch 1. St. Geschäftsaufsätze und Geschäftsbriefe.

Spans.

3. Klasse.

Rechnen: 1 St. Bruchrechnung.

Kopp.

Deutsch: 1 St. Geschäftsaufsätze.

Kopp.



## Oeffentliche Prüfung

**Freitag, den 18. August 1876.**

### Morgens:

8	Uhr: Vorschule.	Gesang.	Deutsch: Hafkesbring. Rechnen: Laute.
9	„ Sexta b.		Geographie: Stoffels. Deutsch: Spans.
9 <sup>1/2</sup>	„ Sexta a.		Rechnen: Bussmann. Französisch: Kaiser.
10	„ Quinta b.		Englisch: Stoffels. Rechnen: Dr. Loewenheim.
10 <sup>1/2</sup>	„ Quinta a.		Geschichte: Bussmann. Naturgeschichte: Jaenicke.
11	„ Quarta b.		Deutsch: Jaenicke. Geschichte: Esser.
11 <sup>1/2</sup>	„ Quarta a.		Englisch: Kortum. Geometrie: Dr. Loewenheim.
12	„ Tertia.		Deutsch: Esser. Französisch: Kortum.

### Nachmittags:

3	„ Secunda.		Geometrie: Der Director. Französisch: Sturm.
3 Uhr 40 Min.	Prima.		Physik: Dr. Hoedt. Mechanik: Speer. Englisch: Sturm.

---

## Schlussfeier

**Samstag, den 19. August, Morgens 9 Uhr.**

Lob Gottes, comp. von F. A. Schulz.

Der Herr ist gross, ist unaussprechlich gross und seine Macht ist wunderbar! Der Herr ist unaussprechlich gross, und seine Macht ist wunderbar, ist wunderbar!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Alles, was Odem hat, Alles, was Odem hat, Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, lobe den Herrn!

Vaterlandslied.

Und hörst du das mächtige Klingen  
Von der Ostsee bis über den Rhein?  
Das Lied mit den sausenden Schwingen  
Tief dringt es durch Mark und durch Bein.  
Was brauchen wir weiter zu fragen,  
Die klopfenden Pulse sie sagen:  
Es ist das Lied vom deutschen Vaterland.

Ob Meer auch und alpine Halden  
Vielmarkig zertheilen die Flur,  
Ihre Banner viel Fürsten entfalten,  
Ein Deutschland im Herzen giebt's nur.  
Wohin sich der Blick uns auch wende,  
Millionen, sie schwingen die Hände  
Zum grossen Bund dem ein'gen Vaterland!

Von Saaten die Thäler sich regen,  
Von Reben die Bergwand erglüht.  
Ein Gut ist's, das Alle wir pflegen,  
Das ewig dem Geiste erblüht:  
Die Freiheit in sonniger Weihe!  
Ein Deutschland, dazu nur das freie!  
Hoch, hoch das freie, deutsche Vaterland!

- |                |  |
|----------------|--|
| F. Heisen,     | Vorsch. Erst die Arbeit, dann das Spiel von Reinick. |
| W. Geller,     | „ Der Bauernknabe in der Stadt von Castelli.         |
| C. Königs,     | Via. Der Zwerge Schabernack von Bechstein.           |
| F. Band,       | Vb. Der sterbende Roland von Adolf Stöber.           |
| W. Kammann,    | Va. Le loup et l'agneau par La Fontaine.             |
| K. Beeck,      | IVa. Karl am Meere von Gruppe.                       |
| R. Hennigfeld, | IVa. Les Hirondelles par Béranger.                   |
| E. Tekok,      | IVb. Seidlitz von Fontane.                           |
| H. Büken,      | IVb. The Bird's nest.                                |
| E. Worms,      | III. (   |
| W. Hauser,     | III. Bourgeois gentilhomme par Molière II. 6.        |
| E. Worms,      | III. Sea Song by Campbell.                           |

Mailied, von J. Ritz.

Kommt hinaus! seht wie heiter  
Uns der Himmel nun lacht;  
Sehet Blumen, Laub und Kräuter,  
Hat der Mai uns hergebracht.  
Es tönet so munter des Kukuks Geschrei,  
Die Nachtigall singet  
Dem lieblichen Mai,  
Dem lieblichen Mai.

Herrlich pranget mit Blüten  
Roth und weiss jeder Baum,  
Hört die Vögel sie brüten  
In des Waldes kühlem Raum.  
Es springt auf der Weide  
So froh und so frei  
Das Lämmchen und freut sich  
Des lieblichen Mai.

Das deutsche Lied von J. H. Stunz.

Auf ihr Brüder lasst uns wallen  
In den grossen heil'gen Dom,  
Lasst aus tausend Kehlen schallen  
Des Gesangs lebend'gen Strom!  
Wenn die Töne sich verschlingen,  
Knüpfen wir das Bruderband,  
Auf zum Himmel Wünsche dringen  
Für das theure Vaterland.

In der mächt'gen Eichen Rauschen,  
Mische sich der deutsche Sang,  
Dass der alten Geister Lauschen  
Sich erfreu' am alten Klang,  
Deutsches Lied tön' ihnen Kunde  
Fort und fort vom deutschen Geist,  
Der in tausendstimmigem Bunde  
Seine alten Helden preist.

Ueberall in deutschen Landen  
Blühet kräftig der Gesang,  
Der aus tiefster Brust entstanden  
Kündet laut des Herzens Drang,  
Deutsches Lied aus deutschem Herzen  
Töne fort von Mund zu Mund;  
Hemm' die Klagen, heil' die Schmerzen  
Knüpfe freier Männer Bund.

G. Beeck,  
E. Forder,  
P. Welter,  
B. Rilke,  
K. Roth,  
K. Hotes,  
H. Meder,

II. {  
II. { Herzog Ernst von Uhland IV. 2.  
II. {  
II. The Quadroon Girl by Longfellow.  
I. Lebensregeln von Walter von der Vogelweide.  
I. (  
I. ( Horace par P. Corneille IV, 5,

Ade!

Wohlauf noch gesungen  
Im trauten Verein!  
Ade nun, ihr Lieben,  
Geschieden muss sein!  
Ade nun, ihr Berge,  
Du väterlich Haus!  
Es treibt in die Ferne  
Mich mächtig hinaus.  
Juvivallera juvivallera,  
juvivalallerallera!  
Juvivallera, juvivallera,  
juvivalallerallera!

Die Sonne, sie bleibt  
Am Himmel nicht stehn,  
Es treibt sie durch Länder  
Und Meere zu gehn.  
Die Woge nicht haftet  
Am einsamen Strand,  
Die Stürme, sie brausen  
Mit Macht durch das Land.

Mit eilenden Wolken  
Der Vogel dort zieht

Und singt in der Ferne  
Ein heimathlich Lied;  
So treibt es den Wand'rer  
Durch Wälder und Feld,  
Zu gleichen der Mutter,  
Der wandernden Welt.

Da grüssen ihn Vögel  
Bekannt über'm Meer,  
Sie flogen von Fluren  
Der Heimath hieher;  
Da duften die Blumen  
Vertraulich um ihn,  
Sie treiben vom Lando  
Die Lüfte dahin.

Die Vögel, sie kennen  
Sein väterlich Haus,  
Die Blumen einst' pflanzt' er  
Der Liebe zum Strauss;  
Und Liebe, die folgt ihm  
Sie geht ihm zur Hand;  
So wird ihm zur Heimath  
Das ferneste Land.

Des Müllers Wanderlust.

Das Wandern ist des Müllers Lust,  
Das Wandern ist des Müllers Lust,  
Das Wandern.  
Das muss ein schlechter Müller sein  
Dem niemals fiel das Wandern ein,  
Dem niemals fiel das Wandern ein,  
Das Wandern!

Vom Wasser haben wir's gelernt,  
Vom Wasser haben wir's gelernt,  
Vom Wasser!  
Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht,  
Ist stets auf Wanderschaft bedacht.

Das seh'n wir auch den Rädern ab,  
Das seh'n wir auch den Rädern ab,  
Den Rädern!  
Die gar nicht gerne stille steh'n,  
Und sich mein' Tag' nicht müde dreh'n.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,  
Die Steine selbst, so schwer sie sind,  
Die Steine!  
Sie tanzen mit den muntern Reih'n  
Und wollen gar noch schneller sein.

O Wandern, Wandern meine Lust,  
O Wandern, Wandern meine Lust;  
O Wandern!  
Herr Meister und Frau Meisterin  
Lasst mich in Frieden weiter zieh'n  
Und wandern.

Rede des Abiturienten M. Glaesemer.

Vertheilung der Prämien und Entlassung der Abiturienten durch den  
Director.

Volkshymne.

Heil Dir im Siegerkranz,  
Herrscher des Vaterlands,  
Heil, Kaiser, dir!  
Fühl' in des Thrones Glanz  
Die hohe Wonne ganz,  
Liebling des Volks zu sein,  
Heil, Kaiser, dir!

Nicht Ross, nicht Reisige  
Sichern die steile Höh',  
Wo Fürsten stehn;  
Liebe des Vaterlands,  
Liebe des freien Mann's  
Sichern den Herrscherthron  
Wie Fels im Meer.

Heilige Flamme, glüh', —  
Glüh' und erlöse nie  
Für's Vaterland!  
Wir alle stehen dann  
Muthig für einen Mann,  
Kämpfen und bluten gern  
Für Thron und Reich.

Handel und Wissenschaft  
Heben mit Muth und Kraft  
Ihr Haupt empor!  
Krieger und Heldenthat  
Finden ihr Lorbeerblatt  
Treu aufgehoben dort  
An deinem Thron.

Sei, Kaiser Wilhelm, hier  
Lang deines Volkes Zier,  
Der Menschheit Stolz.  
Fühl' in des Thrones Glanz  
Die hohe Wonne ganz,  
Liebling des Volks zu sein!  
Heil, Kaiser, dir.

Das Schuljahr 1876—77 beginnt am Montag, den 25. September mit der Aufnahme der neuen Schüler. Der neue Cursus der Handwerker-Fortbildungsschule beginnt am Sonntag, den 24. September, Morgens 8 Uhr.

Für den Eintritt in die Vorschule sind keine Bedingungen vorgeschrieben. Für den Eintritt in Sexta ist der vierjährige Besuch einer Elementarschule, d. h. die Reife für die Oberklasse einer dreiklassigen Elementarschule erforderlich. Zum Eintritt in die Secunda ist ein Alter von mindestens 14 Jahren und die Reife für die Secunda eines Gymnasiums, oder einer Realschule I. Ord. resp. eines anerkannten Progymnasiums, oder einer anerkannten höheren Bürgerschule, in welcher das Lateinische obligatorischer Unterrichtsgegenstand ist, oder die Reife für die Prima einer Realschule II. Ord. bei einjähriger Secunda, oder für Obersecunda, bei zweijähriger Secunda, oder das Zeugniß der Reife einer höheren Bürgerschule ohne Latein erforderlich.

Es ist hervorzuheben, dass die Anmeldung neuer Schüler im Interesse der Schüler und der Schule besser im Herbst erfolgt, wo ein neuer Cursus beginnt als um Ostern, wo ein grosser Theil des Cursus bereits vorbei ist.

Bei der Anmeldung sind ein Impfschein und unter Umständen die betreffenden Schulzeugnisse vorzulegen. In der dem Schlusse der Schule folgenden halben Woche, bis Mittwoch, den 23. August ist der Unterzeichnete täglich von 11 bis 12 Uhr zur Entgegennahme von Anmeldungen neuer Schüler bereit.

**Dr. Beyssell**, Director.



Das S  
mit der Au  
werker-Fort  
Morgens 8

Für de  
geschrieben.  
einer Elemer  
Elementarsch  
mindestens  
oder einer F  
oder einer a  
obligatorische  
einer Realsch  
secunda bei  
höheren Bür

Es ist  
im Interes  
erfolgt, wo  
ein grosse

Bei der  
betreffenden  
Schule folgen  
Unterzeichnet  
Anmeldungen

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

den 25. September  
Cursus der Hand-  
n 24. September,

Bedingungen vor-  
erjährige Besuch  
einer dreiklassigen  
da ist ein Alter von  
ines Gymnasiums,  
a Progymnasiums,  
er das Lateinische  
ife für die Prima  
oder für Ober-  
s der Reife einer

neuer Schüler  
ser im Herbst  
im Ostern, wo  
ist.

or Umständen die  
m Schlusse der  
t. August ist der  
gegennahme von

, Director.





